

Leitbild des KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.

Präambel

Der KOK e.V. ist ein als gemeinnützig anerkannter, eingetragener Verein. Wir verstehen uns als ein Zusammenschluss von Organisationen, die sich mit einem menschenrechtsbasierten Ansatz gegen alle Formen von Menschenhandel und Ausbeutung sowie gegen Gewalt im Migrationsprozess einsetzen. Der Schwerpunkt der Arbeit des KOK ist die Interessenvertretung von Betroffenen von Menschenhandel.

Zweck und Ziele

Zweck des Vereins ist die Schaffung, Wahrung und Durchsetzung der Rechte von Betroffenen von Menschenhandel.

Menschenhandel liegt vor, wenn Personen beispielsweise mittels Täuschung, Drohung, Gewaltanwendung, Missbrauch von Macht oder Ausnutzung besonderer Schutzbedürftigkeit angeworben werden und zur Aufnahme und Fortsetzung von Dienstleistungen und Tätigkeiten gebracht oder gezwungen werden, die ausbeuterisch oder sklavereiähnlich sind. Wir legen Wert auf eine differenzierte Betrachtung von Prostitution und Menschenhandel.

Menschenhandel ist eine eklatante Menschenrechtsverletzung. Betroffen sind Erwachsene und auch Minderjährige unabhängig von Nationalität und Herkunft. Menschenhandel kann in verschiedenen Formen erfolgen:

- Sexuelle Ausbeutung
- Arbeitsausbeutung
- Erzwungene Betteltätigkeiten
- Ausnutzung strafbarer Handlungen
- Organentnahme
- Leihmutterschaft
- Zwangsverheiratung
- Illegale Adoption

Der KOK strebt die Umsetzung, Einhaltung und Verbesserung nationaler und internationaler Standards sowie menschenrechtlicher Verpflichtungen im Umgang mit den Betroffenen an. Der Verein positioniert sich gegen jede Form der Diskriminierung und adressiert strukturell bedingte Vulnerabilität. Die Kriminalisierung von Migrant*innen und Geflüchteten lehnt der KOK ab und setzt sich für eine menschenrechtsbasierte Migrationspolitik ein. Der KOK bringt sich ein, um die rechtliche und soziale Stärkung der Betroffenen voranzubringen. Schutz vor Menschenhandel und eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit hinsichtlich der schweren Straftat, Zwang, Ausbeutung und Gewalt im Migrationsprozess sollen erreicht werden. Eine Frauen- und Menschenrechtsperspektive in Politik und Gesellschaft ist zu verankern. Unerlässlich ist die (Existenz-) Sicherung und der Ausbau qualifizierter Unterstützungsstrukturen für Betroffene – Erwachsene und Minderjährige.

Grundlagen unserer Arbeit

Der KOK ist politisch und konfessionell unabhängig. Der KOK arbeitet mit intersektionalem Verständnis. Diese Haltung basiert darauf, dass nach wie vor einzelne Menschen oder Gruppen auf verschiedene Weise auf Grund ihrer geographischen, kulturellen oder sozialen Herkunft, ihrer Sprache, ihres Alters, ihrer geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung, ihrer Religion und Weltanschauung und/oder Behinderung und ihres Aufenthaltsstatus rassifiziert, stereotypisiert, diskriminiert und unterdrückt werden. D.h. der KOK weiß um strukturelle und vielfältige Diskriminierungsformen, die zusammenwirken und sich gegenseitig verstärken können.

Der KOK arbeitet mit einem frauenspezifischen Ansatz, das bedeutet, dass der KOK seinen Schwerpunkt auf die Arbeit mit und Interessenvertretung von Frauen setzt, die von Menschenhandel, Ausbeutung und Gewalt im Migrationsprozess betroffen sind. Er basiert auf der Entstehungsgeschichte des KOK, seiner Mitgliederstruktur und der Tatsache, dass politisches Handeln gegen Menschenhandel in der Frauenbewegung verwurzelt ist. Des Weiteren begründet sich der frauenspezifische Ansatz durch die weiterhin vorherrschende Situation, in der Gewalt und Ausbeutung aus patriarchalen Strukturen und Machtverhältnissen resultieren.

Arbeitsweise

Seine Expertise bezieht der KOK im Wesentlichen aus dem Fachwissen seiner Mitgliedsorganisationen und damit direkt aus der Praxis. Der KOK ist eine Fachorganisation, die praxisfundiert, daten- und evidenzbasiert arbeitet und die Ergebnisse dieser Arbeit wieder der Praxis zukommen lässt. Der KOK verfolgt in seiner Arbeit eine gendersensible Herangehensweise mit dem Bewusstsein, dass Frauen, nicht-binäre und trans* Personen in besonderer Weise von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen sind.

Die Arbeit in der Geschäftsstelle und die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen sowie den Mitgliedsorganisationen untereinander ist geprägt von einer gegenseitigen Wertschätzung und Anerkennung.

Die unterschiedlichen Hintergründe, Arbeitsweisen und Ansätze der Mitgliedsorganisationen stellen durch ihre Bandbreite eine Bereicherung dar und bieten wichtige Impulse. Durch gegenseitige Information wird Vertrauen und Transparenz geschaffen. Die Arbeit richtet sich nach gemeinsamen Qualitäts- und Arbeitsstandards. Digitale Sicherheit und informationelle Selbstbestimmung sind ebenso angestrebt wie größtmögliche Barrierefreiheit.

Aufgaben

Zu den originären Aufgaben des KOK gehört die bundesweite Koordinierung und Unterstützung seiner Mitgliedsorganisationen. Die nationale, europäische sowie internationale Gremien- und Vernetzungsarbeit ist unverzichtbar. Der KOK als Schnittstelle schafft einen Wissenstransfer zwischen den Mitgliedsorganisationen und Politik, Verwaltung, Gesellschaft und Wissenschaft. Lobbyarbeit und Politikberatung, mit fundierter rechtlicher Expertise, sind wichtige Arbeitsfelder. Außerdem leistet der KOK Aufklärungs- und Präventionsarbeit, schult Fachkräfte sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Eine besondere Stärke ist die interdisziplinäre Arbeitsweise und die Einbindung unterschiedlicher Träger und Strukturen. Die allgemeine Öffentlichkeit sowie das Fachpublikum wird erreicht durch gezielte Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie durch Sensibilisierungsmaßnahmen.